



Im Auftrag des S&B Instituts für Berufs- und Lebensgestaltung

EVALUATIONSBERICHT

Schlussbericht per Oktober 2007

Evaluation Projekt „Berufswahl als Familienprojekt“

Hannes Raschle
Hansjörg Künzli, lic. phil. I
Zürich, im Oktober 2007

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Ausgangslage	4
1.2	Zielsetzung der Evaluation	4
2	Methodik der Evaluation	5
2.1	Erhebungszeitpunkt	5
2.2	Interviewleitfaden	5
2.3	Stichprobe	5
3	Ergebnisse der Elternbefragung	5
3.1	Einstimmung in die Thematik	5
3.2	Bewertung des am Elternabend gehörten	6
3.3	Auswirkungen des Elternabends	7
3.4	Klarheit, wie die Eltern das Kind unterstützen können	8
3.5	Zeitpunkt des Elternabends	9
3.6	Diskussion des Themas der Berufswahl im Familienkreis	10
3.7	Weiterempfehlung des Elternabends	11
3.8	Persönlicher Nutzen des Elternabends	12
3.9	Abschliessende Bemerkungen	12
4	Ergebnisse der Fachpersonenbefragung	13
4.1	Einstimmung in die Thematik	13
4.2	Zeitpunkt des Elternabends	13
4.3	Künftiger Einsatz des Medienverbunds	14
4.4	Künftiger Einsatz des Elternhefts	14
4.5	Künftiger Einsatz des Arbeitsbuchs „Wegweiser zur Berufswahl“	15

4.6	Vertiefte Weiterbildung zum Berufswahlunterricht	15
4.7	Abschliessende Bemerkungen	16
5	Fazit	16
5.1	Elternbefragung	16
5.1.1	Allgemeine Bemerkungen	16
5.1.2	Ausblick	17
5.2	Fachpersonenbefragung	17
5.2.1	Allgemeine Bemerkungen	17
5.2.2	Ausblick	17
5.3	Bemerkungen zur Methode	18
6	Anhang	19
a)	Leitfaden für Telefoninterview mit Eltern	20
b)	Leitfaden für Telefoninterview mit Fachpersonen	22
c)	Kommentare zu Telefoninterview mit Eltern	24
d)	Kommentare zu Telefoninterview mit Fachpersonen	27

1 Einleitung

Das S&B Institut für Berufs- und Lebensgestaltung führte zwischen November 2005 und Juli 2007 ein durch das BBT finanziertes Projekt zur „Berufswahl als Familienprojekt“ durch. Das Departement für Angewandte Psychologie der Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften hat dazu eine Nachbefragung über die Wirksamkeit der Elternabende bei Eltern und Fachpersonen durchgeführt.

1.1 Ausgangslage

Die Berufswahlvorbereitung setzt in der Regel im 8. und 9. Schuljahr ein. Die Komplexität des Themas und die angespannte Lage am Lehrstellenmarkt lässt aber einen früheren Zeitpunkt der Berufswahlvorbereitung als angezeigt erscheinen. Hier setzt das Projekt ‚Berufswahl als Familienprojekt‘ des S&B Instituts ein. Zwischen Mai 2006 und Juli 2007 wurden insgesamt 32 Informations- und Lehrveranstaltungen durchgeführt, damit sich die Eltern ohne Hektik auf die bevorstehende Berufswahl ihrer Kinder vorbereiten können. Ziel war, den Eltern aufzuzeigen, wie sie ihre Kinder aktiv unterstützen können und in welcher Art ihnen Schule und Berufsberatung zur Seite stehen. Insgesamt haben 856 Eltern und 88 Fachleute (60 Lehrpersonen und 28 Berufsberater/innen) an den Elternabenden teilgenommen. Unmittelbar im Anschluss an die Veranstaltung wurde jeweils eine schriftliche Evaluation durchgeführt. Anwesende Eltern und Fachpersonen konnten sich zu praktischem Nutzen, zu Ablauf und zum Inhalt des Abends äussern (siehe Schlussbericht „Berufswahl als Familienprojekt“, Projektnummer BBT 05-304, S&B Institut, Bülach, Oktober 2007).

Um auch die Nachhaltigkeit der Ergebnisse zu evaluieren, wurde im März 2007 das Departement für Angewandte Psychologie der Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften beigezogen. Die verbliebenen Elternabende von April 2007 bis Juli 2007 bilden dabei die Grundlage für die Datenauswertung dieser Studie.

1.2 Zielsetzung der Evaluation

Aus den Ergebnissen der Evaluation sollen Rückschlüsse gezogen werden können, ob ein früher Einbezug der Eltern in die Berufswahl ihrer Kinder gewünscht wird und ob es allenfalls Veränderungs- und Verbesserungspotential in der Gestaltung des Elternabends gibt.

2 Methodik der Evaluation

2.1 Erhebungszeitpunkt

Bei insgesamt 30 Eltern und 10 Fachleuten wurde ca. 3-6 Wochen nach dem Elternabend eine telefonische Nachbefragung durchgeführt.

2.2 Interviewleitfaden

Ein Interviewleitfaden mit mehrheitlich geschlossenen Fragen führte durch die telefonische Nachbefragung (vgl. Anhang a+b, S. 20ff). Bei erheblich vom Durchschnitt abweichenden Antworten wurde nachgefragt und Ergänzungen seitens der befragten Personen aufgenommen. Zu Beginn und am Ende des Gesprächs hatten die Befragten Gelegenheit, subjektive Eindrücke des Elternabends zu vermitteln (vgl. Anhang c+d, S. 24ff). Ein Interview dauerte ca. 10-15 Minuten.

2.3 Stichprobe

Aus ca. 50 Eltern und 15 Fachpersonen die an den Elternabenden seit April 2007 dabei waren und ihr Einverständnis für eine telefonische Nachbefragung gaben, konnten 30 Eltern und 10 Fachpersonen (8 LehrerInnen und 2 Berufsberater) interviewt werden. Die befragten Eltern hatten ihre Kinder in folgenden Klassen der 1. Sekundarschule: E: 4, A: 13, B: 9, C: 4. An der Befragung nahmen praktisch gleich viele Männer und Frauen teil.

3 Ergebnisse der Elternbefragung

Die Präsentation der Ergebnisse folgt der Reihenfolge der Fragen im Interviewleitfaden (vgl. Anhang, S. 19f).

3.1 Einstimmung in die Thematik

Zur Einstimmung in die Thematik wurden die Eltern gefragt, was ihnen vom Abend besonders in Erinnerung geblieben ist. Sie haben insbesondere auf den grossen Informationsgehalt, die gute Präsentation und die angenehme Stimmung, die am Abend herrschte, hingewiesen. Ebenfalls erwähnten mehrere Eltern, dass sie sich durch den Elternabend unterstützt fühlten und er ihnen Mut und Zuversicht für die künftige Begleitung ihrer Kinder in der Berufswahl vermittelte. Einige Eltern haben darauf Bezug genommen, dass sie bereits in der 7. Klasse ihres Kindes in die Berufswahl eingebunden werden. Ein Grossteil betrachtet das als sehr positiv, Einzelne sehen es als verfrüht an.

3.2 Bewertung des am Elternabend gehörten

Verschiedene Aspekte, die am Elternabend angesprochenen wurden, konnten von den Eltern als gar nicht hilfreich (=1) bis sehr hilfreich (=5) bewertet werden.

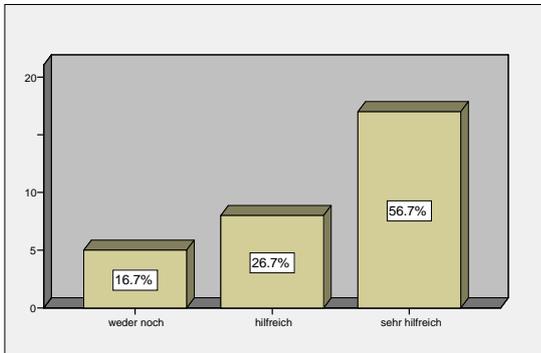
Es zeigte sich, dass im Durchschnitt alle nachfolgend aufgeführten Themen als hilfreich bis sehr hilfreich angesehen wurden.

Tab. 1: Bewertung des am Elternabend gehörten

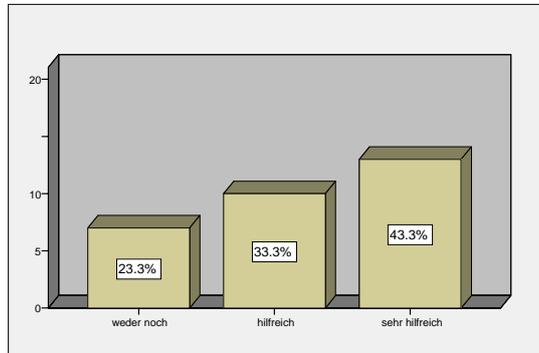
	N		Mittelwert
	Gültig	Fehlend	
a) Abgabe des Elternhefts	30	0	4.40
b) Erklärungen über die wichtigsten Schritte in der ersten Berufswahl	30	0	4.20
c) Erklären des CH-Bildungssystems	30	0	4.17
d) Hinweis auf den Berufswahlfahrplan der regionalen Berufsberatung	30	0	4.13

Im Detail sieht die Verteilung folgendermassen aus:

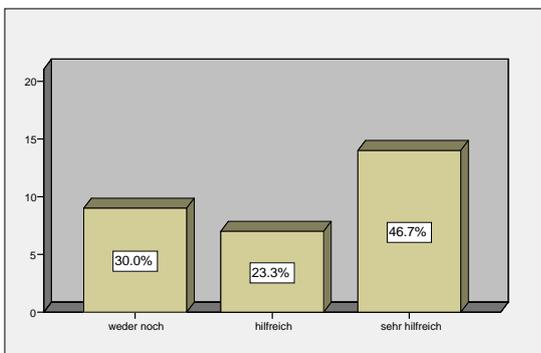
a) Abgabe des Elternhefts



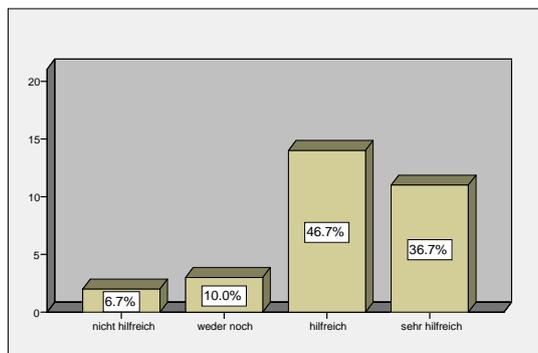
b) Erklärungen über die wichtigsten Schritte in der ersten Berufswahl



c) Erklären des CH-Bildungssystems



d) Hinweis auf den Berufswahlfahrplan der regionalen Berufsberatung



Erklärungen für tiefe Werte: Einige Personen haben sich schon intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt, vor allem wenn eigene ältere Kinder den Berufswahlprozess bereits durchlaufen haben. Für sie brachte der Elternabend kaum mehr neue Informationen, was sich in einer tieferen Bewertung niederschlägt. Einige fremdsprachige Eltern, die mit der Sprachbarriere zu kämpfen hatten und nicht alles verstanden, stuften den Elternabend ebenfalls nicht als sehr hilfreich ein.

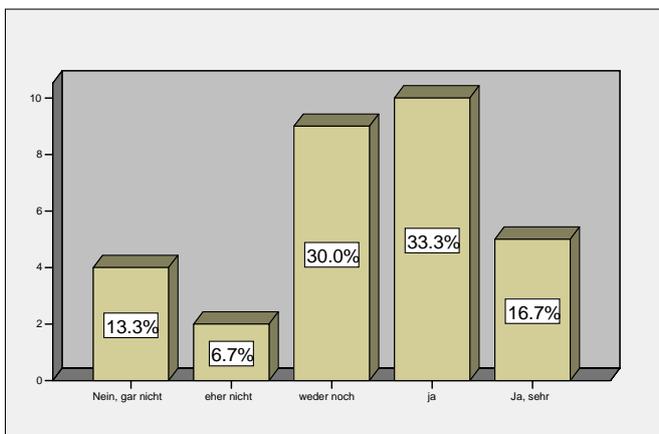
3.3 Auswirkungen des Elternabends

Der Elternabend hat bei 50% der befragten Eltern dazu beigetragen, dass sie sich weniger Ängste und Sorgen machen, wenn sie an die Berufswahl ihres Kindes denken (vgl. Tab. 2). Von den 6 Personen, die von keiner Abnahme der Sorgen und Ängste sprachen, waren bereits 4 vor dem Elternabend nicht beunruhigt und nur bei 2 Personen hat der Abend effektiv nicht zu einer Abnahme der Sorgen und Ängste gesorgt.

Tab. 2: Weniger Sorgen und Ängste nach dem Elternabend

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein, gar nicht	4	13.3	13.3	13.3
	eher nicht	2	6.7	6.7	20.0
	weder noch	9	30.0	30.0	50.0
	ja	10	33.3	33.3	83.3
	ja, sehr	5	16.7	16.7	100.0
	Gesamt	30	100.0	100.0	

Weniger Sorgen und Ängste nach dem Elternabend



3.4 Klarheit, wie die Eltern das Kind unterstützen können

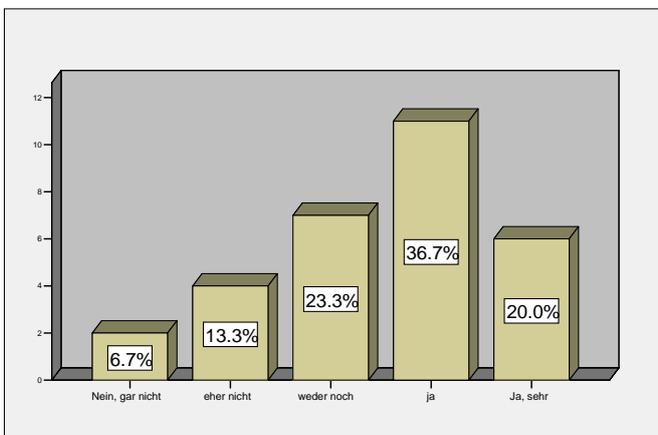
20% aller Befragten wissen auch nach dem Elternabend nicht, wie sie ihr Kind bei der Berufswahl unterstützen können (vgl. Tab. 3). Es bleibt jedoch unklar, ob dies auf einen Mangel des Elternabends zurückzuführen ist. Mehr als die Hälfte der Befragten sind sich über die Möglichkeiten im Klaren, wie sie ihr Kind unterstützen könne.

Von den 6 Personen mit tiefen Werten wussten 4 Personen bereits vor dem Elternabend, wie sie ihr Kind unterstützen können und daher hat die Veranstaltung nicht für zusätzliche Klarheit gesorgt.

Tab. 3: Klarheit, wie die Eltern das Kind unterstützen können

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein, gar nicht	2	6.7	6.7	6.7
	eher nicht	4	13.3	13.3	20.0
	weder noch	7	23.3	23.3	43.3
	ja	11	36.7	36.7	80.0
	ja, sehr	6	20.0	20.0	100.0
	Gesamt	30	100.0	100.0	

Klarheit, wie die Eltern das Kind unterstützen können



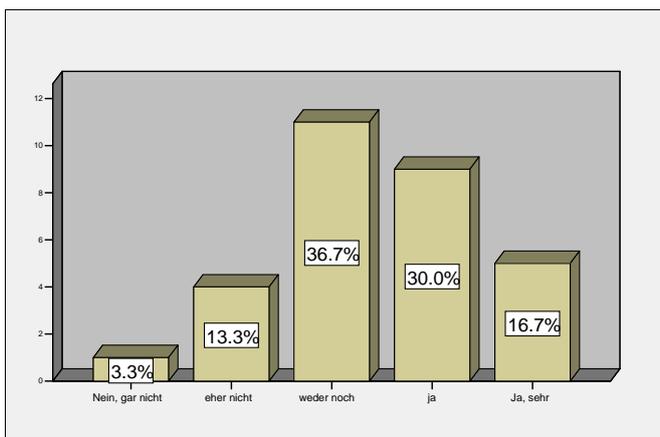
Der Elternabend hat dazu beigetragen, dass knapp 50% der Befragten eine genaue Vorstellung davon haben, wie es mit der Berufswahl ihres Kindes weitergeht (vgl. Tab. 4). Von den 5 Personen mit tiefen Werten, wussten bereits 3 Personen vor dem Elternabend, wie es mit der Berufswahl ihres Kindes weitergeht.

Einige Eltern haben angegeben, dass das Kind als nächsten Schritt eine Schnupperlehre anstrebt oder bereits vereinbart hat. Andere haben erwähnt, dass sie jetzt wüssten, was die Schule im Rahmen der Berufswahlvorbereitung macht und was die Aufgabe der Eltern sei.

Tab. 4: Genaue Vorstellung, wie es mit der Berufswahl des Kindes weitergeht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	nein, gar nicht	1	3.3	3.3	3.3
	eher nicht	4	13.3	13.3	16.7
	weder noch	11	36.7	36.7	53.3
	ja	9	30.0	30.0	83.3
	ja, sehr	5	16.7	16.7	100.0
	Gesamt	30	100.0	100.0	

Genaue Vorstellung, wie es mit der Berufswahl des Kindes weitergeht



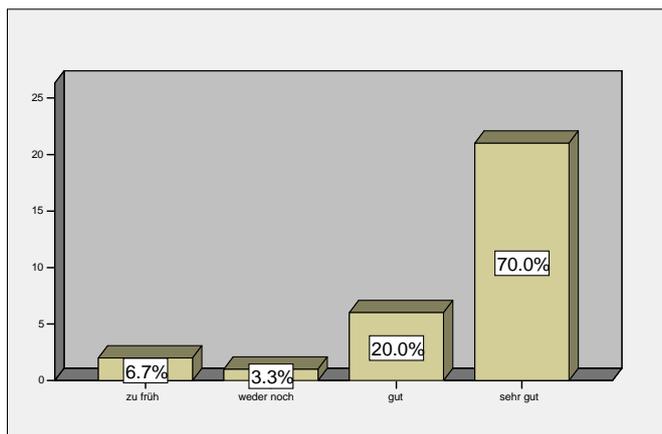
3.5 Zeitpunkt des Elternabends

Eine Mehrheit von 90% aller Befragten findet den Zeitpunkt der 7. Klasse gut bis sehr gut gewählt, um die Berufswahlfrage erstmals zu thematisieren (vgl. Tab. 5). Es wurde angeführt, dass der Zeitpunkt zwar früh gewählt sei und es für einige Kinder noch kein zentrales Thema oder sogar eine Überforderung wäre. Doch nehme ein erstes Herantasten vor allem den Eltern den Druck vor der bevorstehenden Berufswahl ihres Kindes und sie könnten sich auf die Thematik einstellen.

Tab. 5: Thematisierung der Berufswahlfrage bereits in der 7.Klasse

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	zu früh	2	6.7	6.7	6.7
	weder noch	1	3.3	3.3	10.0
	gut	6	20.0	20.0	30.0
	sehr gut	21	70.0	70.0	100.0
	Gesamt	30	100.0	100.0	

Thematisierung der Berufswahlfrage bereits in der 7.Klasse



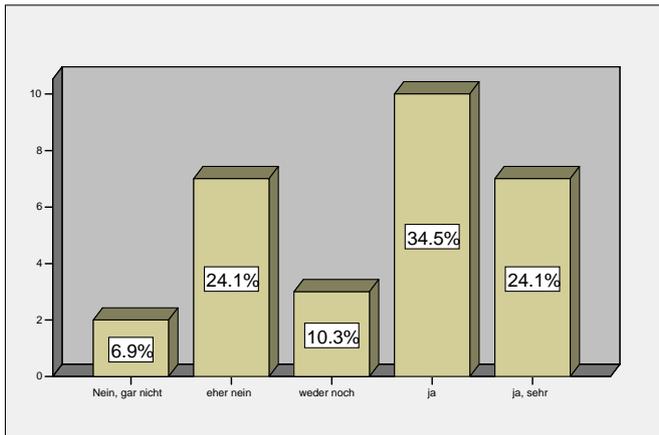
3.6 Diskussion des Themas der Berufswahl im Familienkreis

Bei über 50% der befragten Eltern wird das Thema der ersten Berufswahl seit dem Elternabend im Familienkreis vermehrt diskutiert (vgl. Tab. 6). Bei einigen befragten Eltern fiel der Elternabend in die Zeit des zu Ende gehenden Schuljahres und den Beginn der Sommerferien. Deshalb war die Berufswahlfrage nicht das wichtigste Thema; es würde aber nach dem Ende der Ferien wieder aufgegriffen.

Tab. 6: Vermehrte Diskussion des Themas der ersten Berufswahl im Familienkreis

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Nein, gar nicht	2	6.7	6.9	6.9
	eher nein	7	23.3	24.1	31.0
	weder noch	3	10.0	10.3	41.4
	ja	10	33.3	34.5	75.9
	ja, sehr	7	23.3	24.1	100.0
	Gesamt	29	96.7	100.0	
Fehlend	System	1	3.3		
Gesamt		30	100.0		

Im Familienkreis vermehrt diskutiert



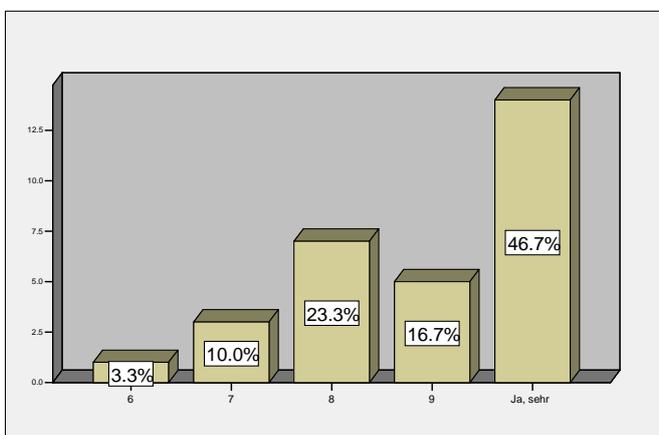
3.7 Weiterempfehlung des Elternabends

Eine grosse Mehrheit würde den Elternabend Freunden und Bekannten weiterempfehlen, die auch Kinder im selben Alter haben und sich in einer ähnlichen Situation befinden. Über 60% der Befragten gaben auf einer 10-stufigen Skala Werte zwischen 9 und 10 an. Weitere 23% gaben einen Wert von 8 an (vgl. Tab. 7). Angaben über eventuelle Vorbehalte und deren Gründe konnten nicht eruiert werden.

Tab. 7: Weiterempfehlung des Elternabends an Freunde und Bekannte mit Kindern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	6	1	3.3	3.3	3.3
	7	3	10.0	10.0	13.3
	8	7	23.3	23.3	36.7
	9	5	16.7	16.7	53.3
	10 Ja, sehr	14	46.7	46.7	100.0
	Gesamt	30	100.0	100.0	

Weiterempfehlung des Elternabends an Freunde und Bekannte mit Kindern im selben Alter



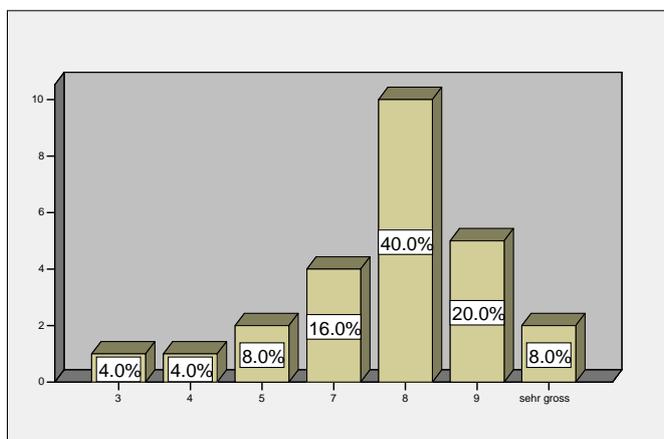
3.8 Persönlicher Nutzen des Elternabends

23% der befragten Personen sprachen dem Elternabend einen hohen persönlichen Nutzen mit Werten von 9-10 auf einer 10-stufigen Skala zu (vgl. Tab. 9). Weitere 33% der Eltern beurteilten den Elternabend mit einem Wert von 8 als nützlich. Zum Teil wurde der persönliche Nutzen mit Vorbehalten gesehen, da einige Eltern bereits ein Vorwissen über die Berufswahlfrage mitbrachten, indem sie mit älteren Kinder den Berufswahlprozess schon einmal durchlaufen haben oder sich bereits individuell in die Thematik eingearbeitet haben.

Tab. 8: Persönlicher Nutzen des Elternabends

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	3	1	3.3	4.0	4.0
	4	1	3.3	4.0	8.0
	5	2	6.7	8.0	16.0
	7	4	13.3	16.0	32.0
	8	10	33.3	40.0	72.0
	9	5	16.7	20.0	92.0
	10 Ja, sehr	2	6.7	8.0	100.0
	Gesamt	25	83.3	100.0	
Fehlend	System	5	16.7		
Gesamt		30	100.0		

Persönlicher Nutzen des Elternabends



3.9 Abschliessende Bemerkungen

Der Grossteil der Befragten hat den Elternabend sehr geschätzt. Eine Informationsveranstaltung bezüglich der Berufswahl müsse unbedingt zu einem frühen Zeitpunkt erfolgen, ansonsten sich die Eltern die notwendigen Informationen anderweitig beschaffen müssten. Einige Eltern haben die interaktive Gestaltung des Abends geschätzt, andere wiederum haben kritisiert, sich in einer grösseren Gruppe über persönliche Erfahrungen austauschen zu müssen.

Insbesondere wurde erwähnt, dass der Austausch unter den Eltern, die sich in der gleichen Situation befinden, sehr wertvoll war und beruhigend wirkte.

4 Ergebnisse der Fachpersonenbefragung

Die Präsentation der Ergebnisse folgt der Reihenfolge der Fragen im Interviewleitfaden (vgl. Anhang, S. 21f). Lehrerinnen und Lehrer aus 5 verschiedenen Schulhäusern sowie 2 Berufsberater aus dem BIZ Kloten lieferten die Daten für die folgende Auswertung.

4.1 Einstimmung in die Thematik

Die Fachpersonen wurden als Einstimmung in das Interview gefragt, was ihnen vom Elternabend besonders in Erinnerung geblieben ist. Mehrmals wurde auf die gute Stimmung, die an der Veranstaltung herrschte, hingewiesen. Auffallend war, dass viele auf die interaktive Gestaltung des Elternabends Bezug genommen haben. Das Urteil fiel indes gemischt aus. Einige fanden es teilweise als eine Überforderung der Eltern sich aktiv in die Diskussion einzubringen, andere wiederum fanden eben den Einbezug der Eltern als gelungen.

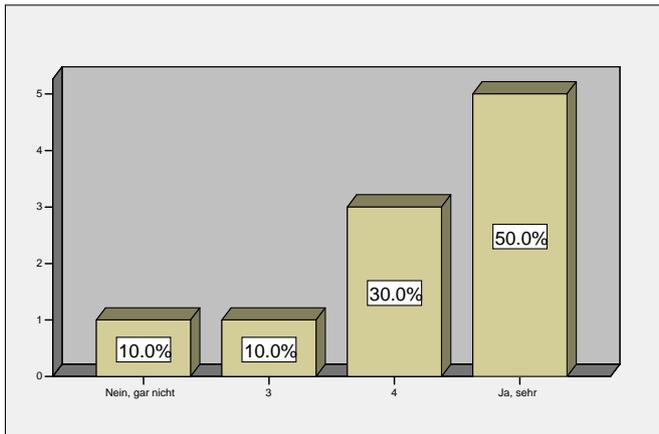
4.2 Zeitpunkt des Elternabends

Grundsätzlich finden es die Fachpersonen notwendig, bereits in der 7. Klasse einen Elternabend durchzuführen, da der Druck auf die Lehrstellen laufend zunimmt. Zwei Lehrpersonen aus dem gleichen Schulhaus haben moniert, dass der Elternabend im 7. Schuljahr eine Konkurrenzveranstaltung zum geplanten Elternabend im 8. Schuljahr zusammen mit dem BIZ darstellt und möglicherweise das Interesse an einer weiteren Veranstaltung abnimmt.

Tab. 9: Ich finde es gut, dass das Thema bereits in der 7.Klasse in Form eines Elternabends aufgegriffen wird

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Nein, gar nicht	1	10.0	10.0	10.0
	3	1	10.0	10.0	20.0
	4	3	30.0	30.0	50.0
	5 Ja, sehr	5	50.0	50.0	100.0
	Gesamt	10	100.0	100.0	

Ich finde es gut, dass das Thema bereits in der 7.Klasse in Form eines Elternabends aufgegriffen wird



4.3 Künftiger Einsatz des Medienverbunds

Die Hälfte der Fachpersonen hatte noch nicht die Gelegenheit, den Medienverbund näher anzuschauen. Diejenigen, die sich schon vertieft mit dem Medienverbund auseinandergesetzt haben, finden ihn nützlich bis sehr nützlich.

Alle Lehrpersonen können sich in Zukunft den Einsatz des Medienverbunds in der 7. und 8. Klasse vorstellen. Die befragten Berufsberater finden den Medienverbund sehr geeignet für Seminare interessierter Eltern.

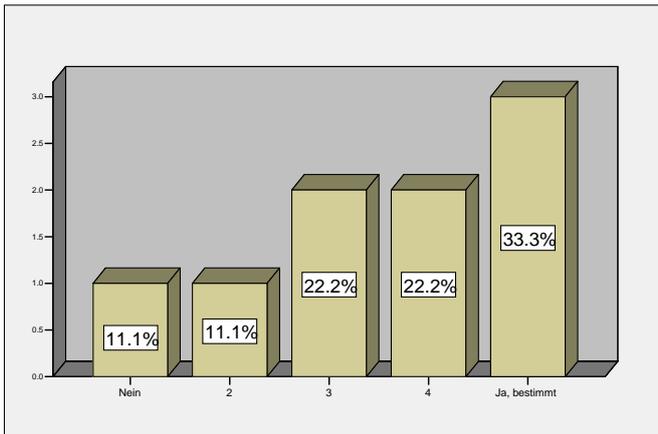
4.4 Künftiger Einsatz des Elternhefts

Die eine Hälfte der befragten Fachpersonen wird das Elternheft sicher bis sehr sicher einsetzen. Jemand findet den Einsatz des Elternhefts für speziell interessierte Eltern sinnvoll jedoch nicht für alle. Ein Schulhaus wird den Elternabend nicht mehr in der 7. Klasse durchführen und demzufolge auf den Einsatz des Elternhefts verzichten.

Tab. 10: Künftiger Einsatz des Elternhefts im Rahmen der Berufswahlvorbereitung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Nein	1	10.0	11.1	11.1
	2	1	10.0	11.1	22.2
	3	2	20.0	22.2	44.4
	4	2	20.0	22.2	66.7
	5 Ja, bestimmt	3	30.0	33.3	100.0
	Gesamt	9	90.0	100.0	
Fehlend	System	1	10.0		
Gesamt		10	100.0		

Künftiger Einsatz des Elternhefts



4.5 Künftiger Einsatz des Arbeitsbuchs „Wegweiser zur Berufswahl“

Alle Lehrpersonen werden den „Wegweiser zur Berufswahl“ im Berufswahlunterricht einsetzen. Eine Lehrperson hat gesagt, dass sie die Thematik der ersten Berufswahl auch schon zu einem Lagerthema gemacht haben, wo das Arbeitsbuch zum Einsatz kam. Die befragten Berufsberater werden das Arbeitsbuch in der Berufsberatung einsetzen.

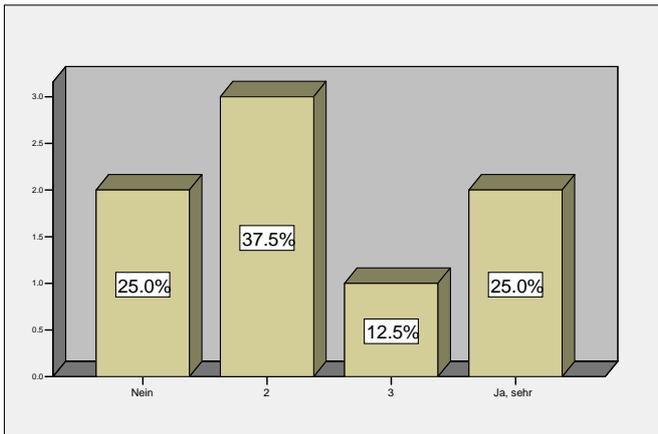
4.6 Vertiefte Weiterbildung zum Berufswahlunterricht

Fünf Lehrpersonen wünschen keine vertiefte Weiterbildung. Drei davon haben erst vor kurzem die Ausbildung abgeschlossen und sind deshalb noch „up to date“ oder sind in ihrem letzten Jahr als Lehrkraft tätig. Weitere drei zeigten sich an einer Weiterbildung interessiert. Als maximale Zeitdauer wurden 3 Tage angegeben. Die Mehrheit gab jedoch einen Tag als optimale Dauer einer Weiterbildung an. Eine Person schlug 2-3 Halbtage vor, vorzugsweise nicht „en bloc“, damit ein optimaler Lernerfolg erzielt werden kann.

Tab. 11: Wunsch für eine vertiefte Weiterbildung zum Berufswahlunterricht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 Nein	2	20.0	25.0	25.0
	2	3	30.0	37.5	62.5
	3	1	10.0	12.5	75.0
	5 Ja, sehr	2	20.0	25.0	100.0
	Gesamt	8	80.0	100.0	
Fehlend	System	2	20.0		
Gesamt		10	100.0		

Wunsch für eine vertiefte Weiterbildung zum Berufswahlunterricht



4.7 Abschliessende Bemerkungen

Der Rahmen des Elternabends wurde von vielen gelobt. Die Dauer war optimal gewählt und die Vortragspersonen kompetent. Auch das abgegebene Material fand grossen Anklang, es sei jedoch schade, dass es nicht über den Zürcher Lehrmittelverlag bestellbar sei. Bezüglich der interaktiven Gestaltung des Abends wäre noch ein behutsamerer Umgang mit den Eltern notwendig, insbesondere in der Sekundarschule B und C. Nicht selten kommen jene Eltern aus bildungsfernen Schichten, häufig mit Migrationshintergrund und haben mitunter keine Lehre gemacht, was gegen eine interaktive Gestaltung des Abends spricht. Es wurde auch gesagt, dass diese Eltern mit dem Elternheft eher nicht erreicht werden. Von Seiten der Berufsberater wurde insbesondere die individuell ergänzbare Powerpoint-Präsentation auf der CD geschätzt. Es wurde mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass vor allem die Volksschule vom Projekt überzeugt werden muss. Den Lehrpersonen muss ein persönlicher Nutzen aufgezeigt werden, damit das Projekt nicht als zwar qualitativ gut aber als zu aufwendig abgelehnt wird.

5 Fazit

5.1 Elternbefragung

5.1.1 Allgemeine Bemerkungen

Die Elternabende stossen auf grosses Interesse, und die Eltern schätzen den frühen Zeitpunkt, die Thematik der Berufswahl bereits in der 7. Klasse aufzugreifen. Sie werden so bezüglich der Thematik der ersten Berufswahl sensibilisiert. Sich mit Fachleuten austauschen zu können und die Erfahrung, dass sich andere Eltern in der gleichen Lage befinden, wirkt entlastend. Der Elternabend gibt einen

ersten Anstoss, sich mit der Berufswahl des Kindes auseinanderzusetzen und das Thema im Kreise der Familie vermehrt zu diskutieren.

Unklar bleibt der Nutzen des Elternabends für Eltern mit Migrationshintergrund, welche die deutsche Sprache nicht oder nur ungenügend beherrschen. Unklar bleibt auch, wie viele Eltern mit Migrationshintergrund ganz auf die Teilnahme verzichten. Hier ist für zukünftige Veranstaltungen unbedingt zu prüfen, welche Eltern fernbleiben. Dies sollte, in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, anhand der Adresslisten leicht zu klären sein.

5.1.2 Ausblick

Möglicherweise würde sich ein zielgruppenorientiertes Vorgehen bei den Elternabenden anbieten. So könnten Eltern, die bereits ältere Kinder bei der Berufswahl begleitet haben, und solche die mit dem ersten Kind vor der ersten Berufswahl stehen sowie Eltern mit Sprachbarrieren in speziellen Gruppen zusammengefasst werden. Allenfalls wären auch Kulturvermittler und Dolmetscher hinzu zu ziehen, um der speziellen Anspruchsgruppe mit Migrationshintergrund gerecht zu werden.

5.2 Fachpersonenbefragung

5.2.1 Allgemeine Bemerkungen

Um die Aussagekraft der Resultate zu verbessern, müsste die Stichprobe der Fachpersonen (n=10) erweitert werden. Die meisten Fachpersonen haben die Notwendigkeit unterstrichen, einen Elternabend zur Thematik der Berufswahl in der 7. Klasse durchzuführen. Der Medienverbund stiess auf grosse Akzeptanz. Es zeigte sich, dass Junglehrer, die erst vor kurzem das Studium abgeschlossen haben, keine vertiefte Weiterbildung zum Berufswahlunterricht benötigen, es für die anderen Lehrkräfte aber wünschenswert wäre. Im Durchschnitt wäre etwa ein Tag ideal für eine Weiterbildung, eventuell aufgeteilt in 2-3 Halbtage.

5.2.2 Ausblick

Damit sich diese Form des Elternabends in der 7. Klasse durchsetzen kann, muss vor allem Überzeugungsarbeit bei den Lehrpersonen geleistet werden. Noch finden viele, dass der Elternabend zwar gut gemacht sei, durch den zusätzlichen Aufwand bleibt aber trotzdem eine gewisse Skepsis. Vor allem auch auf dem Hintergrund, dass in der 8. Klasse an manchen Schulen zusammen mit dem Berufsinformationszentrum bereits wieder ein Elternabend geplant ist. Es ist wichtig, sowohl den richtigen Zeit-

punkt für die Elternabende zu wählen, wie auch sie mit dem Lehrplan zur Berufswahl der jeweiligen Schule gut zu koordinieren. Als idealer Zeitpunkt wurde die Zeit vor den Sommerferien genannt.

5.3 Bemerkungen zur Methode

Die Evaluation der Nachhaltigkeit durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften wurde von der Projektleitung zur Ergänzung und Vertiefung der Direktbefragung der Eltern und Fachleute (siehe Punkt 1.1. Seite 4, Ausgangslage) in Auftrag gegeben. Die Auswertung der beiden Befragungen ist in ihrer Aussage praktisch deckungsgleich. Das heisst, die positive Resonanz unmittelbar nach dem Elternabend wurde in der drei bis sechs Wochen später stichprobenartig durchgeführten Telefonbefragung bestätigt.

Für künftige wissenschaftliche Evaluationen empfehlen wir der Projektleitung, bereits bei Projektbeginn mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Kontakt aufzunehmen, damit gleichzeitig mit der Intervention auch die Evaluation geplant werden kann. In diesem Fall wäre es beispielsweise interessant gewesen, einen Vergleich vorzunehmen, zwischen Teilnehmenden des Elternabends und Eltern, die diese Gelegenheit nicht hatten.

6 Anhang

a) Leitfaden für Telefoninterview mit Eltern

b) Leitfaden für Telefoninterview mit Fachpersonen

c) Kommentare zu Telefoninterview mit Eltern

d) Kommentare zu Telefoninterview mit Fachpersonen

Anhang a:

Fragen fürs Telefoninterview mit Eltern:

Name und Datum: _____

Adresse: _____

Schulklasse und -ort Ihres Kindes: _____

Befragt von: _____

Guten Tag!

Sie haben einen Elternabend zur Einstimmung in die Thematik der ersten Berufswahl Ihres Kindes besucht. Es interessiert uns zu erfahren, wie Sie diesen erlebt haben. Wir bitten Sie, uns darum auf ein paar Fragen zu antworten.

1. Gibt es etwas, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Bemerkungen: _____

2. Was bewerten Sie als besonders hilfreich, das Sie am Elternabend gehört haben?

Ja, sehr... - ...nein, gar nicht

++ + +/- - --

a) Abgabe des Elternhefts

++ + +/- - --

b) Erklärungen über die wichtigsten Schritte in der ersten Berufswahl

++ + +/- - --

c) Erklären des CH-Bildungssystems

++ + +/- - --

d) Hinweis auf den Berufswahlfahrplan der regionalen Berufsberatung

Bemerkung: _____

3. Der Elternabend hat dazu beigetragen, dass...

Ja, sehr... - ...nein, gar

++ + +/- - --

a) ... Sie weniger Sorgen und Ängste haben, wenn Sie an die Berufswahl Ihres Kindes denken.

Falls -, - - Haben Sie sich vor dem Elternabend bereits Sorgen gemacht?

JA NEIN

++ + +/- - --

b) ... Ihnen nun klar geworden ist, wie Sie Ihr Kind unterstützen können.

Falls -, - - Wussten sie bereits vorher, wie sie Ihr Kind unterstützen können?

JA NEIN

++ + +/- - --

c) ... Sie nun eine genaue Vorstellung davon haben, wie es mit der Berufswahl Ihres Kindes weiter geht.

Falls -, - - Wussten sie bereits vorher, wie es mit der Berufswahl weiter geht?

JA NEIN

Falls +, ++ Wie sieht es konkret aus? Bemerkungen: _____

4. Finden Sie es gut, dass die Berufswahlfrage bereits in der 7. Klasse thematisiert wird?

Ja, sehr... - ...nein, gar

++	+	+/-	-	--
----	---	-----	---	----

a) Bemerkung: _____

5. Haben Sie das Thema der ersten Berufswahl seit dem Elternabend im Familienkreis vermehrt diskutiert?

Ja, sehr... - ...nein, gar

++	+	+/-	-	--
----	---	-----	---	----

a) Falls -, -- Haben Sie das Thema bereits vorher oft diskutiert?

JA	NEIN
----	------

Bemerkung: _____

6. Würden Sie den Elternabend Freunden und Bekannten weiterempfehlen, die auch Kinder im selben Alter haben und sich in einer ähnlichen Situation befinden?

Nein, gar nicht Ja, sehr

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Bemerkung: _____

7. Wie hoch schätzen Sie Ihren persönlichen Nutzen aus dem Elternabend ein?

Nein, gar nicht Ja, sehr

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Bemerkung: _____

8. Habe ich etwas vergessen zu fragen, das Sie hinzufügen möchten?

Besten Dank für Ihre Antworten! Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind eine spannende und erfolgreiche Berufswahlzeit.

Anhang b:

Fragen fürs Telefoninterview mit Fachleuten:

Name und Datum: _____

Berufliche Tätigkeit: _____

Schulklasse und –ort / BB-Kanton: _____

Befragt von: _____

Guten Tag!

Sie haben an einen Elternabend für die erste Berufswahl teilgenommen. Es interessiert uns zu erfahren, wie Sie diesen erlebt haben. Wir bitten Sie, uns darum auf ein paar Fragen zu antworten.

1. Was ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Bemerkungen: _____

2. Die Informationsveranstaltung war für Eltern der 7. Klasse. Wie beurteilen Sie das?

Ja, sehr...- ...nein, gar nicht

++	+	+/-	-	--
----	---	-----	---	----

e) Ich finde es gut, dass das Thema bereits in der 7. Klasse in Form eines Elternabends aufgegriffen wird.

Bemerkung: _____

3. Sie haben den Medienverbund zur Berufswahl als Familienprojekt kennen gelernt. Wofür werden Sie diesen in Zukunft nutzen?

- a) für Elternabende an der 7. Klasse
- b) für Elternabende an der 8. Klasse
- c) Im Rahmen von Elternkursen
- d) Im Rahmen von Lehrerweiterbildungen
- e) gar nicht

Bemerkung: _____

4. Hatten Sie schon Gelegenheit den Medienverbund näher anzuschauen?

Ja, sehr...- ...nein, gar nicht

++	+	+/-	-	--
----	---	-----	---	----

a) Wenn ja, finden Sie ihn nützlich?

f) nein.

5. Werden Sie das Elternheft künftig im Rahmen der Berufswahlvorbereitung einsetzen?

Ja, bestimmt...- -nein

++	+	+/-	-	--
----	---	-----	---	----

a) Bemerkung: _____

6. Werden Sie auch das Arbeitsbuch für die Schüler „Wegweiser zur Berufswahl“ einsetzen?

a) Ja, in: Berufswahlunterricht, Berufswahlkurse, Berufsberatung

b) Nein, weil: _____

7. Wäre eine vertiefte Weiterbildung zum Berufswahlunterricht für Sie persönlich wünschenswert?

Ja, sehr.....- -nein

++	+	+/-	-	--
----	---	-----	---	----

a) Bemerkung: _____

7.1. Was wäre für Sie eine optimale Zeitdauer der Weiterbildung?

Anzahl Tage

½	1	3	5	6+
---	---	---	---	----

a) Bemerkung: _____

8. Welche Anregungen oder Feedbacks möchten Sie weitergeben?

a) _____

b) keine.

9. Habe ich etwas vergessen zu fragen, das Sie hinzufügen möchten?

Besten Dank für Ihre Antworten!

Anhang c:

zu Punkt 3.1 (Was ist den Eltern besonders in Erinnerung geblieben?)

- *sehr informativ*
- *sehr überzeugende Präsentation, die Frau wusste, wovon sie sprach*
- *lebendig gestaltet, es herrschte eine gute Stimmung, praxisnah, hat Mut und Zuversicht gegeben*
- *zukünftige Stellensuche - gibt einem zu denken; fand in einem sehr sympathischen Rahmen statt*
- *Referentin und Mann vom BIZ Kloten interessant, gut gemacht*
- *viel Information und gut; besser als bei älteren Tochter; Elternheft*
- *es wurde darauf hingewiesen, dass das Kind selbständig den Schnupperstellen telefonieren soll - Persönlichkeitsbildung*
- *informativer und interessanter als bei der älteren Tochter*
- *1. Teil: Entwicklungspsychologisch; 2. Teil: mehr praktisch (Fabrplan), war sehr gut*
- *informativ aber keine Vertiefung*
- *aktive Unterstützung*
- *alle kämpfen mit den gleichen Problemen*
- *hat nicht alles verstanden (Sprache), war alles gut*
- *Elternheft, Unterstützung, Ideen*
- *Druck, der auf einen zukommt (wird einem wieder bewusst)*
- *interessant, Präsentation sehr locker, etwas früh*
- *gut erklärt (Einbindung der Eltern); Ablauf hat geändert, früher wurde sie nicht von Eltern unterstützt, Elternheft*
- *Referentin war nicht so grossartig, gute Infos, wichtig für Eltern, Zeitplan über Berufswahlprozess*
- *Berufswahl beginnt immer früher → zu früh für das Kind*
- *Frühzeitige Information zur Berufswahl*
- *es war sehr gut; Bild, wo die Eltern den Knopf des Kindes in die Höhe drücken " viele Wege führen nach Rom"*
- *"Schülerlis", direkte Aufforderung nun aktiv mitzumachen war nicht so toll - es dauerte zu lang*
- *Berufswahl, was passiert als nächstes, Familienprojekt, verschiedene Pfeiler Lehre - BMS, Erinnerungen an eigene Schulzeit, Matura, Checkliste*

zu Punkt 3.2 (besonders hilfreich, was am Elternabend gehört wurde)

- *hat älteren Sohn und sich deshalb schon viel mit der Materie beschäftigt*
- *nicht gut verstanden → Sprachbarriere*
- *hatte sich schon stark mit der Thematik befasst*
- *Bildungssystem sehr hilfreich*

zu Punkt 3.4 (konkrete Vorstellungen wie es mit der Berufswahl des Kindes weitergeht)

- *Tochter hat bereits eine Schnupperlehre gefunden*
- *weiss jetzt, was Schule macht und was Sache der Eltern ist; gehen an die Berufswahlmesse im Herbst*
- *Infos übers Internet ; Hotellerie – Schnuppercamp*
- *BIZ*
- *Schnupperlehre - gehen ins BIZ*

- *Interessen mit Kind klären – Schnupperlehre*
- *Berufe werden in der Schule vorgestellt; Berufe erklären durch Verwandtschaft*
- *Bewerbung für Schnupperlehre*
- *anschliessende Mittelschule*
- *im Herbst geht es in der Schule weiter mit Berufswahlkunde , evtl. Berufsberatung*
- *erwartet, dass vom Kind Wünsche kommen*

zu Punkt 3.5 (Berufswahlfrage bereits in der 7. Klasse)

- *sehr früh, aber in der heutigen Zeit notwendig*
- *erstes Herantasten, nimmt Druck weg*
- *besser anfangs 7. Klasse; noch bevor Berufsmesse, die jeweils im Herbst stattfindet*
- *ein wenig zu früh*
- *gut, dass Thema diskutiert wird; für Kinder noch kein zentrales Thema (teilweise Überforderung)*
- *Unterschied Eltern/Kind - gut, dass die Eltern so früh informiert werden, damit sie sich darauf einstellen können*
- *etwas früh*
- *bisschen zu früh*

zu Punkt 3.6 (Berufswahlfrage vermehrt in der Familie diskutiert)

- *nicht diskutiert, aber hat sich in der Bibliothek selber Unterlagen beschafft und der Tochter gezeigt*
- *Einfluss auf Ferien- und Lagerplanung; ab jetzt haben Schnupperlehre Priorität*
- *nach den Ferien des Kindes*
- *um Ängste abzubauen*
- *überlegen einen Schulwechsel - Sportschule*
- *war auch bereits vorher ein Thema*
- *Möglichkeiten ausloten*

zu Punkt 3.7 (Weiterempfehlen)

- *jeder muss selber entscheiden, ob es ihm nützt*
- *schnelle Präsentation, nichts Konkretes*
- *man kann Kinder nicht alleine lassen - knallharte Zeit*
- *Durchführung war nicht so toll - könnte man besser machen*

zu Punkt 3.8 (persönlicher Nutzen)

- *hat sich vorgängig bereits intensiv mit dem Thema beschäftigt*
- *Vorkenntnisse durch ältere Tochter*
- *zu kurz, es war schwierig, die Informationsflut zu verarbeiten*
- *haben sich vorgängig schon intensiv mit Berufswahl beschäftigt*
- *war gut, nimmt einem aber die Arbeit nicht ab*
- *hat sich schon intensiv vorinformiert*
- *ist nicht das erste Kind*
- *hatten sich vorgängig schon stark mit der Thematik beschäftigt*

zu Punkt 3.9 (abschliessende Bemerkungen)

- *War begeistert, dass so etwas von der Schule angeboten wurde*
- *Einbezug der Eltern sehr gut, man erfährt, was die Schule alles bzgl. Berufswahl macht*
- *BIZ-Input war dürftig - sehr allgemein und wenig konkret*
- *Austausch auch mit anderen Eltern sehr positiv; waren sehr froh, dass wir teilnehmen durften; Leute von BIZ kennen lernen war sehr positiv; wurden wachgerüttelt bzgl. Berufswahl der Tochter → dadurch Ängste und Sorgen eher gestiegen*
- *Abend war fast zu kurz; evtl. eine Pause dazwischen, damit man sich noch mehr mit anderen Eltern austauschen kann*
- *Frau aus Büllach war sehr gut; hätten den Elternfragebogen gerne zu Hause diskutiert und ausgefüllt → was er mitbekommen hat, war das auch der Tenor unter den Eltern*
- *der Austausch Redner - Eltern war nicht so gut (Hemmungen seitens der Eltern) 1. Teil zu viel Theorie*
- *hat mehr Konkretes vom BIZ erwartet; Abend war gut aber zu kurz vor den Sommerferien angesetzt (allg. Stress, Prüfungen, Thema Berufswahl nebensächlich)*
- *Kontakt mit Leuten von BIZ war sehr gut*
- *Austausch unter den Eltern sehr positiv (→ beim Apéro); guter Anfang, nachher ist Eigeninitiative gefragt*
- *Kind hat sich gegenüber Thematik geöffnet, vor allem. auch nach dem Elternabend*
- *Absagen schon sehr frustrierend, anstrengende Zeit*
- *war sehr gut, dass man sah, dass andere Eltern in der gleichen Situation sind; guter Anfang, man weiss aber noch nicht, wie die Berufswahlfrage von den Lehrern weiterbehandelt wird*
- *Fahrplan sehr nützlich; Frau hatte schlechte Rhetorik; Mann ok, aber inhaltlich nicht toll*
- *interaktive Gestaltung des Abends, sehr positiv*
- *zu grosse Gruppe beim Elternabend, daher hatten die Leute ein wenig Hemmungen, sich aktiv zu beteiligen. Kleinere Gruppen wären besser.*
- *nicht zu lang, war interessant*
- *Es hätte gereicht, wenn man das Elternheft zu Hause hätte anschauen können; rechtzeitig informieren war sehr positiv*
- *Infos können nicht genug früh erfolgen, sonst beschaffen sich die Eltern die Infos anderweitig*

Anhang d:

zu Punkt 4.1 (Was ist den Fachpersonen besonders in Erinnerung geblieben)

- *es wurde fast übertrieben, die Eltern zum Mitarbeiten aufzufordern*
- *speziell, dass der Abend mit Eltern interaktiv gestaltet wurde - eher negativ, Eltern waren z.T. überfordert*
- *R.Näf war sehr kompetent; es herrschte eine gute Stimmung unter den Eltern*
- *sehr gut, dass Eltern so früh in die Berufswahl eingebunden werden; interaktive Gestaltung war gut*
- *gute Unterlagen, flexible und unkomplizierte Gestaltung des Abends*
- *es herrschte eine gute Stimmung der Unbefangenheit, Eis war schnell gebrochen*
- *von Eltern mit dem 1. Kind in der Berufswahl kamen sehr positive Rückmeldungen, das verwendete Material liefert gute Anhaltspunkte für die Eltern*
- *interaktive Gestaltung des Abends hat nicht gut funktioniert, Infos teilweise zu früh --> Wiederholung am Elternabend in der 8. Klasse*
- *Elternabend findet sehr früh statt! Ist das richtig? Beruhigung der Eltern ist gelungen; Reflexion mit der eigenen Berufswahl sehr gut; das Erklären des Bildungssystems findet schon flächendeckend statt!*

zu Punkt 4.2 (Bemerkungen, dass der Elternabend bereits in der 7. Klasse durchgeführt wird)

- *Anfangs 8. Klasse gibt es nochmals einen Elternabend zusammen mit BIZ (evtl. zu viel des Guten → Konkurrenzveranstaltungen) wie viele Eltern haben noch Interesse?*
- *Druck auf Lehrstellen ist grösser geworden, daher 7. Klasse gut gewählt; idealer Zeitpunkt: vor den Sommerferien (anfangs Jahr wäre noch zu früh)*
- *Broschüre nicht schlecht, der Elternabend in der 8. Klasse genügt aber (Konkurrenzveranstaltung → evtl. kein Interesse mehr seitens der Eltern)*

zu Punkt 4.3 (künftige Nutzung des Medienverbands)

- *für Seminar interessierter Eltern sehr gut einsetzbar*

zu Punkt 4.4 (künftige Nutzung des Elternhefts)

- *Elternabend eignet sich für speziell interessierte Eltern (nicht für alle gleich sinnvoll)*
- *erster Teil des Elternhefts ist gut, wo sich die Eltern persönlich einbringen können; den Rest kennt sie noch nicht so gut*
- *Elternabend wird nicht mehr in der 7. Klasse durchgeführt → in Absprache mit dem Berufsberater macht dann der Einsatz des Elternhefts auch keinen Sinn mehr*
- *Elternheft ist super aber konzipiert für einen Elternabend (Antwort Berufsberater)*

zu Punkt 4.6 (vertiefte Weiterbildung zum Berufswahlunterricht)

- *hat die Ausbildung erst vor kurzem abgeschlossen und ist deshalb noch "up to date"*
- *er macht sein letztes Jahr, daher keine Weiterbildung nötig*
- *letzte Weiterbildung (bei Frau Barmettler) liegt nicht lange zurück*
- *noch nicht lange mit der Ausbildung fertig (4 Jahre)*

- 2-3 halbe Tage wären ideal, aber nicht "en bloc"

zu Punkt 4.7 (abschliessende Bemerkungen)

- häufig schwierig für Eltern, sich über zum Teil intime Fragen zu äussern
- behutsamer Umgang mit Eltern bei Sek B/C (bezüglich interaktiver Gestaltung des Abends) - kommen nicht selten aus bildungsfernen Schichten, haben selber vielleicht gar keine Lehre gemacht und wissen z.T. gar nicht, was eine Lehre ist. Produkt wurde fast zu stark vermarktet.
- Elternabend war ein wenig isoliert in der 7. Klasse - Berufswahl wird erst intensiv in der 8.Klasse behandelt (passte nicht zum Lehrplan)
- Schade, dass das Lehrmittel nicht über Lehrmittelverlage bestellbar ist (viel besser als Egloff)
- Unterstützung des Instituts war sehr positiv, vor allem auch, dass Kinder von weniger betuchten Familien davon profitieren konnten
- war betreffend des Privatanbieters des Elternabends zuerst skeptisch und hatte Vorurteile → wurde nicht bestätigt, war positiv angetan vom Elternabend, Fazit: war sehr gut
- Es wäre interessant zu hören, was sich allenfalls in der Wirtschaft verändert hat (Bewerbungen, Vorstellungsgespräche, Stellensituation etc.). Es ist sehr gut, dass die Eltern mehr in die Verantwortung genommen werden.
- In der 8. Klasse haben sie wieder einen Elternabend zum gleichen Thema, was zu einer Übersättigung führen könnte; bildungsferne Schichten und Migrationseltern erreicht man mit dem Elternheft eher nicht; persönlicher Ansatz, um an der Erlebniswelt der Eltern anzusetzen, ist sehr geeignet, um Druck und Ängste abzubauen; Den Eltern Ideen zu geben, wie sie aktiv werden können hat ebenfalls gefallen gefunden.
- Zeitrahmen war gut, es dauerte auch nicht zu lange, Vortragsperson war kompetent
- Elternheft vor allem nützlich für Eltern, die das erste Kind in der Berufswahl haben; Berufswahl wurde auch schon zu einem Lagerthema gemacht (Einsatz des Wegweisers zur Berufswahl)
- sehr geeignetes Projekt; evtl. dosierter einsetzen, verteilt auf die 3 Jahre; Teil des Bildungssystems/ Berufssystematik kürzer gestalten
- Selbstreflexion der Eltern, wie es damals bei ihnen war → genial, bildet Verständnisgrundlage; als Experiment hat das Projekt eine gute Akzeptanz, könnte aber als "Dauerbetrieb" zu höherem Stress bei den Lehrpersonen führen mit entsprechend geringerer Akzeptanz
- Man merkt, dass die Unterlagen von Berufsberatern gemacht wurden. Die Frage bleibt, wie fest es die Schule unterstützt. Braucht es diesen Zusatzaufwand wirklich? Man müsste den Lehrpersonen den persönlichen Nutzen aufzeigen können, damit sich dieser Elternabend auch durchsetzen kann.
- Das Telefon läuft nach den Sommerferien spürbar nicht mehr so heiss, seit den Elternabenden.
- Das abgegebene Material wurde von den Eltern und den Lehrpersonen immer als super empfunden.
- Die CD mit den Powerpoint-Präsentation ist super, insbesondere da sich noch individuell ergänzt werden kann.
- Die Volksschule muss vom Projekt überzeugt werden können, damit es sich nachhaltig durchsetzt und nicht als „nice to have aber zu aufwendig“ abgelehnt wird.